

nen Thesen. – Silvana VECCHIO, *Passio, affectus, virtus*: Il sistema delle passioni nei trattati morali di Guglielmo d'Alvernia (S. 173–187), und Carla CASA-GRANDE, Guglielmo d'Auvergne e il buon uso delle passioni nella penitenza (S. 189–201), führen ihr gemeinsames Projekt der Geschichte der Leidenschaften in der Philosophie des MA weiter. – Das Gebet als „déchiffrement de soi-même“ behandelt Jean-Yves TILLIETTE, *Oraison et art oratoire: les sources et le propos de la Rhetorica divina* (S. 203–215). – Pascal COLLOMB, Guillaume d'Auvergne au banquet sacré? La messe et le corps du Christ dans le *De missa* (S. 217–236), ediert kritisch einen dem Pariser Bischof fälschlicherweise zugeschriebenen Text aus dem Spät-MA. – Als Exeget will Wilhelm nach Gilbert DAHAN, *L'exégèse de la Bible chez Guillaume d'Auvergne* (S. 237–270), weniger Gelehrsamkeit zur Schau stellen als ein Hilfsmittel für die Predigt bieten. – Wilhelms Befürwortung der Vernichtung der Katharer kontrastiert Alan E. BERNSTEIN, *William of Auvergne and the Cathars* (S. 271–292), mit der durchgängigen Verwendung dualistischer Unterscheidungen und versucht daraus (wenig überzeugend) eine Nähe der beiden Weltanschauungen abzuleiten. – Die Verbindung von Lehre, Liturgie und Predigt erweist Franco MORENZONI, *Predicatio est rei predicate humanis mentibus presentatio*: les sermons pour la Dédicace de l'église de Guillaume d'Auvergne (S. 293–322; mit der Edition von 4 Predigten). – Nicht erschöpfend sind die Ausführungen von Pierre BOGLIONI, *Saints, miracles et hagiographie chez Guillaume d'Auvergne* (S. 323–339), über Wilhelms Vorliebe für die Heiligenverehrung. – Yves CHRISTE, *Grossement* (S. 341–367, 14 Abb.), erweist die Mitarbeit Wilhelms an dem biblischen Programm der Sainte-Chapelle und an den Bibles Moralises als Legende. – Jacques VERGER, *Conclusion* (S. 369–374), bettet die Ergebnisse über diesen „homme d'esprit et bon vivant“ in den Kontext der frühen Pariser Universität ein. – Den Stand der Handschriftenforschung gibt Jennifer R. OTTMAN, *List of manuscripts and editions* (S. 375–399), wieder. – Ausführliche Register beschließen den gelungenen Band.

Karl Ubl

Yelena MAZOUR-MATUSEVIC, *La position de Jean Gerson (1363–1429) envers les femmes, Le Moyen Age* 112 (2006) S. 337–353, arbeitet die im Ganzen wohlwollende Aufgeschlossenheit Gersons gegenüber allen Erscheinungsformen des Weiblichen (Mystikerin, Schwester, Mutter usw.) heraus.

G. Sch.

---

Michael MCVAUGH, *The Rational Surgery of the Middle Ages* (Micrologus' Library 15) Firenze 2006, SISMEL, Ed. del Galluzzo, 296 S., 1 Abb., ISBN 88-8450-199-7, EUR 46. – Die Studie setzt sich zum Ziel, von historischer Seite eine neue Bewegung in der hochma. Medizin zu beleuchten, der er den Titel „rational surgery“ gibt. Darunter versteht er eine neue Herangehensweise an die Probleme chirurgischer Behandlung, die versucht, auf der Grundlage systematischer Überlegungen und in der Rezeption des von den jeweiligen Vorgängern Geleisteten die Praxis zu verbessern. M. sieht einen näheren Zusammenhang zwischen fünf Autoren in der Zeitspanne zwischen 1240 und 1320, die er zunächst in seinem ersten Kapitel vorstellt: Teodorico